

## Literatur.

---

**Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der Deutschen Geschichte.**

9. Auflage. Herausgegeben von **Hermann Haering**. Leipzig, Verlag von K. F. Koehler, 1931. XL und 992 S. 8°.

**Dahlmann-Waitz ... Registerband ...** Bearbeitet von **Hermann Haering**. Leipzig, K. F. Koehler, 1932. IV und 993 bis 1292 S.

Vor 20 Jahren (1912) erschien die 8. Auflage des allbekanntesten, altbewährten Hilfsbuches, das noch heute die Namen der Herausgeber F. Ch. Dahlmann (1. Auflage 1830) und G. Waitz (3. Auflage 1869) trägt; jetzt liegt die 9. Auflage in einem dicken Band mit Registerband von insgesamt 1336 Seiten von dem neuen Herausgeber, dem Tübinger Oberbibliothekar Haering, vor. Die Anlage ist die gleiche geblieben wie in der Vorgängerin; neu hinzugekommen ist der zeitgemäße Abschnitt Auslanddeutschtum, S. 239—269. Es gibt keine Bibliographie, die vollständig wäre oder sein könnte; selbst für sachlich, zeitlich oder örtlich begrenzte Spezialbibliographien gilt dies, wie für Bemanns sächsische Bibliographie, oder die ganz engbegrenzte gute niederlausitzische Bibliographie Lehmanns. Wieviel mehr muß es gelten für eine allgemeine Bibliographie der deutschen Geschichte; deshalb versteht sich von vornherein, daß eine solche nur einen Auszug des Wichtigsten darstellen kann; im Laufe der Jahrzehnte hat sich ein Grundbestand herausgestellt, der natürlich durch Neuerscheinungen sich ständig vermehrt, so daß der Hauptredakteur und seine Mitarbeiter (diesmal 54!) ringen müssen, den Gesamtumfang in einigermaßen erträglichen Grenzen zu halten, eine unsagbar schwere Aufgabe, da es kaum möglich ist, so viele Gehilfen zu absolut gleichmäßigem Verfahren zu bringen. Bei solcher Sachlage muß man kritische Neigungen tunlichst mäßigen und lieber den direkt Beteiligten und allen Helfern und Förderern dankbar sein für das so nützliche, dem Forscher unentbehrliche Hilfsmittel in seiner verbesserten und ergänzten Gestalt. Kritische Regungen werden sich natürlich bei jedem, der halbwegs auf einem Teilgebiete tätig und zu Hause ist, einstellen, wenn er bei Stichproben den und jenen Aufsatz und noch 10, 20 andere nicht findet; aber zum Trost ist inzwischen ein besonderer Registerband (selbst ein ganz stattliches Buch von 300 dreispaltigen Seiten), z. T. nach Verfasseramen, z. T. nach Stichworten geordnet, nachgefolgt, der manche Bedenken zerstreut, vieles Suchen erleichtert oder erspart. Wenn ich auf Einzelnes hinweise, so geschieht es nicht, um zu mäkeln, sondern zur Besserung mitzuwirken und allzustarke Ungleichheiten künftig vermeiden zu helfen. In der Territorialgeschichte z. B., die trotz ihrer zunehmenden Ausdehnung und